

Vitrine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 44: **Orte der Ruhe**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwischen Tisch und Stuhl

Funktionskombinationen liegen bei Möbeln im Trend.

Redaktion: Franziska Quandt



Max Bill

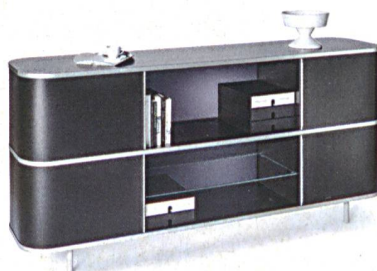
Als Stuhl, Beistelltisch oder Traggestell leistet der «Ulmer Hocker» seit 1954 seine Dienste. Die Schreinerei der Brändi-Stiftung im luzernischen Kriens fertigt den Hocker von Max Bill für wohnbedarf. In der Werkstatt arbeiten Menschen, die von der IV vermittelt werden. Sie leiden unter Lernbehinderungen oder psychischen Beeinträchtigungen. «40 Arbeitsschritte braucht es, um den Hocker anzufertigen», erklärt uns der Leiter der Schreinerei, Pius Koch. Er ist seit 23 Jahren in der Schreinerei Brändi tätig. Die verschiedensten Menschen arbeiten hier miteinander. Ein Mann mittleren Alters beispielsweise, der taubstumm ist und nur durch kleine Post-it-Zettelchen kommuniziert. Oder ein junger Mann, der unter Depressionen leidet. «Geistige und körperliche Behinderungen haben wir hier praktisch nie. Es wäre zu gefährlich mit den Maschinen.» •

www.wohnbedarf.ch

Wogg

Die Produktlinie Wogg «Liva» vereint die Wogg-Klassiker – «Elliptower», «Classicboard» und «Longboard» –, entworfen von Benny Mosimann, mit zwei neuen Möbelkreationen, dem «Openboard» und dem «Bigboard». Sowohl im Büro als auch zu Hause eignet sich «Liva» besonders zur Aufbewahrung und zur Präsentation von Büchern, Akten, Geschirr oder Ähnlichem. Geschlossene und offene Flächen wechseln sich in der Ansicht des Möbelstücks ab. «Liva» wird aus Eschefurnier, Melanin oder Glas in Weiss oder Schwarz gefertigt. •

www.wogg.ch



Iittala

Ineke Hans designte «Plektra» als Zwitter zwischen Stuhl und Beistelltisch. Das Möbelstück eignet sich hervorragend, um neben dem Bett oder dem Sofa als Ablage zu dienen. Genauso gut funktioniert «Plektra» als zusätzliche Sitzmöglichkeit am Tisch oder als Tritthocker. «Plektra» ist aus Schichtholz gefertigt und in der hohen Version in Natur und Weiss erhältlich sowie in Gelb in einer niedrigen Ausführung. •

www.iittala.com



IN DER VITRINE PRÄSENTIERT

Die Angaben zu Firmen, Produkten und Dienstleistungen basieren auf Firmeninformationen. Auf den Abdruck solcher Hinweise besteht kein Anspruch. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Bitte senden Sie Ihre Informationen an TEC21, PF 1267, 8021 Zürich, oder an produkte@tec21.ch